

# **Badische Anilin- & Soda-Fabrik**

**Ludwigshafen <sup>a</sup>/Rhein**

**1906.**



# Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Ludwigshafen <sup>a</sup>/Rhein.

---

## Bericht

des Vorstandes und des Aufsichtsrates

über das

Geschäftsjahr 1906

für die General-Versammlung vom 4. Mai 1907.



## Aufsichtsrat.

---

1907

Herrn CARL ECKHARD, Geh. Kommerzienrat, Mannheim, Vorsitzender. 1906 u. 1907  
Glaser

- » ✓ D<sup>R</sup> CARL GLASER, Kommerzienrat, Heidelberg, stellvertretender Vorsitzender. ✓
- » ✓ D<sup>R</sup> HEINRICH CARO, Hofrat, Mannheim. ✓
- » ✓ Staatsminister D<sup>R</sup> Graf VON CRAILSHEIM, Exzellenz, München. ✓
- » ✓ D<sup>R</sup> CARL ENGLER, Geheimrat, Professor, Karlsruhe. ✓
- » ✓ ALFRED VON KAULLA, Stuttgart. ✓
- » ✓ REINHOLD KELLER, Kommerzienrat, Stuttgart. ✓
- » ✓ GUSTAV MÜLLER, Stuttgart. ✓
- » ✓ CARL OSTERTAG-SIEGLE, Stuttgart. ✓

## Vorstand.

---

1907 H R

Herrn D<sup>R</sup> HEINRICH VON BRUNCK, Kommerzienrat, Direktor.

- » ✓ SIGMUND VISCHER, Kommerzienrat, Direktor. ✓
- » ✓ ROBERT HÜTTENMÜLLER, Kommerzienrat, Direktor. ✓
- » ✓ D<sup>R</sup> CARL MÜLLER, Direktor. ✓
- + » D<sup>R</sup> RENÉ BOHN, stellvertretender Direktor. ✓
- + » Professor D<sup>R</sup> AUGUST BERNTHSEN, Hofrat, stellvertretender Direktor. ✓
- + » LOTHAR BRUNCK, stellvertretender Direktor. ✓

## Bericht des Vorstandes.

---

Hiermit beehren wir uns, über das Geschäftsjahr 1906 zu berichten:

Der Geschäftsgang ist im abgelaufenen Jahre ein guter gewesen; fast alle Industrien, die als Abnehmer unserer Produkte in Frage kommen, waren stark beschäftigt und unser Umsatz hat wiederum eine namhafte Vermehrung erfahren. Andererseits hat der noch gesteigerte Wettbewerb trotz höherer Löhne und teureren Einstandes von Kohlen und vieler Rohmaterialien ein weiteres Weichen der Preise unserer Fabrikate herbeigeführt. Das Geschäft in Indigo rein entwickelte sich befriedigend.

Unser Abschluß weist einen Ueberschuß auf von *M.* 12,375,072.74.

Die handelspolitischen Verhältnisse zu Spanien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika sind noch nicht endgültig geregelt. Mit Spanien läuft ein Provisorium noch bis zum 30. Juni d. J. und es steht zu hoffen, daß vor Ablauf dieser Frist der Abschluß eines Handelsvertrages erfolge, weil sonst bedeutende Zollerhöhungen drohen, die unsere Industrie anderen Ländern gegenüber sehr in Nachteil setzen würden. Auch mit den Vereinigten Staaten wird es hoffentlich vor Ablauf der noch bewilligten Frist zu befriedigenden Vereinbarungen kommen.

Ernstliche Schwierigkeiten mit unserer Arbeiterschaft sind seit Anfang vergangenen Jahres nicht wieder vorgekommen, Beunruhigungen aber hören nicht auf und wir sind darauf gefaßt, daß eine Arbeitseinstellung, welche sich auf die gesamte Fabrik ausdehnt, jederzeit eintreten kann.

Die Zahl unserer Arbeiter stellte sich Ende Dezember auf 7551 und die 1906 ausbezahlte Lohnsumme laut Nachweisung für die Berufsgenossenschaft für eine durchschnittliche Arbeiterzahl von 7244 auf *M.* 9,790,315.15.

Unsere Leistungen für Angestellte und Arbeiter auf Grund gesetzlicher Verpflichtungen haben im Jahre 1906 *M.* 290,756.64 betragen, unsere freiwilligen Leistungen haben den Betrag von *M.* 963,759.80 erreicht. Der Stand des Arbeiter-Unterstützungsfonds war am 31. Dezember 1906 *M.* 2,311,242.56, derjenige der Beamten-Pensionskasse *M.* 4,309,872.58.

Die Verluste auf Ausstände betragen in 1906 *M.* 52,114.56 und wurden über Delkredere-Konto abgeschrieben.

Die rechtzeitige Versorgung mit Kohlen ist uns sehr erschwert; für das laufende Jahr hat uns nicht nur das Syndikat, sondern außerdem auch das Kohlenkontor sehr empfindliche Preiserhöhungen auferlegt.

Unsere mehrjährigen Versuche auf dem Gebiete der Herstellung von Stickstoff-Sauerstoffverbindungen (künstlicher Salpeter) aus atmosphärischer Luft haben zur Auffindung einer durch Patente geschützten Methode geführt, welche mit stets größeren Ofeneinheiten durchgearbeitet worden ist und bei größter Einfachheit der Apparatur so hohe Ausbeuten liefert, daß die Verwertung des Verfahrens im Großbetriebe aussichtsreich erscheint.

Die Bedeutung des Salpeters für Landwirtschaft, chemische und Sprengstoff-Industrie ist bekannt. Voraussetzung für die technische Verwertung des Verfahrens ist das Vorhandensein großer und billiger Kräfte, welche leider in Deutschland z. Zt. schwieriger zu haben sind, als in anderen Ländern, z. B. Norwegen, wo günstig gelegene Wasserkräfte zur Verfügung stehen. Aus diesem Grunde haben wir mit einem französisch-norwegischen Konsortium, welches auf dem Gebiet der Oxydation des Luftstickstoffes gleichfalls wertvolle Erfindungen gemacht hat und über ansehnliche norwegische Wasserkräfte verfügt, ein Abkommen getroffen, durch welches die gemeinsame Förderung dieses wichtigen Fabrikationsgebietes und die Uebertragung unserer Erfindung in den rationellen Großbetrieb gesichert erscheint. Gegenstand des Abkommens ist die Gründung zweier norwegischer Aktiengesellschaften, deren eine den Ausbau und die Ausnützung der verfügbaren Wasserkräfte und deren andere den Bau und Betrieb von Fabriken zur Stickstoffgewinnung zu übernehmen hat. Die zur Durchführung dieser Projekte in den nächsten Jahren erforderlichen Kapitalien im Betrage von 34 Millionen Kronen (gleich ca. 38 Millionen Mark) werden je zur Hälfte von einer norwegisch-französischen und einer deutschen Gruppe aufgebracht, welch' letztere aus den Firmen unserer Interessengemeinschaft besteht.

Gleichzeitig stehen wir in Deutschland in Unterhandlung wegen Erwerbung der Konzession zur Ausnützung einer Wasserkraft in Bayern, des Abflusses des Chiemsees, durch Ueberleitung desselben in die Salzach. Der Ausbau dieser Kraft würde es uns ermöglichen, in unserem engeren Vaterland ca. 50,000 PS in den Dienst der Salpetergewinnung zu stellen. Leider begegnet dieses Projekt ungeachtet der Sympathien, welche demselben sowohl von Seiten der Regierung als in den Kreisen der Bevölkerung entgegengebracht werden, nicht unerheblichen Schwierigkeiten, welche ihren Grund hauptsächlich in unklaren Eigentumsverhältnissen an dem Alzfluß haben und welche die Durchführbarkeit des Projektes noch fraglich erscheinen lassen.

Die mit den geplanten Anlagen gewonnenen Mengen Salpeter werden nur einen Teil der normalen Zunahme des Konsums decken und dürfte es sicherlich an Absatzgelegenheit dafür nicht fehlen.

Der Liegenschafts-, Bau- und Apparate-Konto steht nach Kürzung der Abschreibungen, einschließlich derjenigen für das Jahr 1905, mit  $\mathcal{M}$  29,689,568.88 zu Buch; für das Jahr 1906 ist vom Aufsichtsrat wie bisher eine Abschreibungsquote von 15% =  $\mathcal{M}$  4,453,435.33 bestimmt worden. Die Buchwerte der Filialfabriken in Neuville und Moskau, sowie die Forderungen an diese Zweiganstalten sind in dem Debitoren-Konto enthalten; auch auf diese Buchwerte wurde wieder eine 15%ige Abschreibung vorgenommen.

Ludwigshafen <sup>a</sup>/Rhein, im April 1907.

Der Vorstand:

von Brunck, Vischer, Hüttenmüller, Müller,  
Bohn, Bernthsen, Brunck.

## Bericht des Aufsichtsrates.

Den Ausführungen des Vorstandes in vorstehendem Bericht schließen wir uns an und bestätigen, daß der Abschluß von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrates auf seine Übereinstimmung mit den Büchern der Gesellschaft geprüft und richtig befunden wurde.

Den Bestimmungen des § 19 des Gesellschaftsvertrages gemäß scheidet in diesem Jahre die nachstehenden Mitglieder des Aufsichtsrates, die Herren

Hofrat Dr. H. Caro,  
Kommerzienrat Dr. C. Glaser und  
Carl Ostertag-Siegle

aus, welche wieder wählbar sind.

Für die Verteilung des Gewinnes machen wir der Generalversammlung folgende Vorschläge:

Von dem Gewinn am 31. Dezember 1906 von . . . . . *M.* 12,375,072.74

sind zunächst zu kürzen:

Für Amortisation nach § 12, Ziffer 1 des Gesellschafts-

vertrages 15 % aus *M.* 29,689,568.88 . . . . . *M.* 4,453,435.33

» 4 % Zins aus *M.* 21,000,000.— nach § 13, Ziffer 3

als erste Dividende den Aktionären . . . . . » 840,000.— » 5,293,435.33

Von dem Rest von . . . . . *M.* 7,081,637.41

kommen ferner in Abzug:

Für Tantième an Vorstand, Beamte und Aufsichtsrat

nach § 13, Ziffer 4 a und b . . . . . *M.* 1,458,817.31

und wir beantragen

eine Superdividende von 26 % . . . . . » 5,460,000.—

sonach im Ganzen eine Dividende von 30 %

oder *M.* 180.— für eine Aktie von *M.* 600.—

» 360.— » » » » 1200.—

zu bezahlen,

dem Arbeiter-Unterstützungsfonds . . . . . » 100,000.— » 7,018,817.31

zuzuweisen, und den Rest von . . . . . *M.* 62,820.10

tantièmefrei auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Gewinnvortrag von 1905 von . . . . . *M.* 1,230,349.79

erhöht sich durch obige . . . . . » 62,820.10

auf . . . . . *M.* 1,293,169.89

Ludwigshafen a/Rhein, im April 1907.

Der Aufsichtsrat:

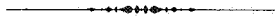
C. Eckhard

Vorsitzender.

Bilanz für das Jahr 1906

nebst

Gewinn- und Verlust-Rechnung.







Soll

## Gewinn- und

## Verlust-Rechnung

Haben

	<i>M</i>	<i>S</i>
General-Unkosten . . . . .	4,363,812	56
Anleihe-Zinsen . . . . .	450,000	—
Reingewinn in 1906 . . . . .	12,375,072	74
Gewinn-Vortrag von 1905 . . . . .	1,230,349	79
	<hr/>	
	18,419,235	09
	<hr/>	

	<i>M</i>	<i>S</i>
Gewinn-Vortrag von 1905 . . . . .	1,230,349	79
Bilanz-Ergebnis von Ludwigshafen und Filialen . . . . .	16,927,459	73
Zinsen . . . . .	261,425	57
	<hr/>	
	18,419,235	09
	<hr/>	